

**Anschrift des Verfassers:** Karl Greve, Charlottenhöhe 28, D-38124 Braunschweig

## **Ehrenvolle Auszeichnung für Karl Greve**

In Anwesenheit des Vorstandes der Fa. Feldschlößchen, Braunschweig, und des Nds. Umweltministers Wolfgang Jüttner wurde am 18.11.1998 der mit DM 7.500 dotierte Hauptpreis im 14. Feldschlößchen – Naturschutzwettbewerb an Karl Greve verliehen. „Seit 1956 hat sich Karl Greve aus Braunschweig dem Vogelschutz verschrieben. Nahezu 50.000 Tiere hat er in den Braunschweiger Rieselfeldern allein in den vergangenen 18 Jahren mit Ringen versehen, um zu dokumentieren, wo die Vögel beobachtet oder gefunden wurden. Das Besondere dabei: Im Gegensatz zu anderen Projekten war die Zahl der Rückmeldungen bei Greve besonders hoch“ (aus Peiner Nachrichten/Braunschweiger Zeitung v. 19.11.1998 „Karl Greve – 42 Jahre lang ein stiller Freund der Vögel“). Wir sind stolz auf unseren langjährigen Mitarbeiter und Freund und beglückwünschen ihn zu der verdienten Auszeichnung. Möge er noch lange seinen Aufgaben nachgehen und uns mit seinen Ergebnissen überraschen!

Hans Oelke

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 52 (1999): 2 – 4

## **Bejagung von Elstern und Rabenkrähen im Landkreis Stade**

von Peter Bredehöft

Die Ergebnisse einer Anfrage zur Tötung von Rabenvögeln vom 6.10.1998 der Kreistagsfraktion Stade von Bündnis 90/Die Grünen an den Oberkreisdirektor im Landkreis Stade werden in diesem Beitrag zusammengefaßt und kommentiert. Es scheint sich zu bestätigen, daß gegenwärtig überall in Niedersachsen nach demselben Strickmuster verfahren wird: Krähen und Elstern werden getötet, rationale Gründe spielen keine Rolle, die Verwaltung ist zu einer Kontrolle nicht bereit oder nicht in der Lage und wissenschaftliche Befunde gelten nicht (vgl. OELKE 1998). Voraussetzung für Ausnahmen vom Schutz für Elster, Eichelhäher und Aaskrähe ist die ausschließlich seriöse Ermittlung des tatsächlichen Sachverhalts mit der Feststellung von erheblichen Schäden oder die fachlich fundiert festgestellte Bedrohung der heimischen Tierwelt nach 20g Abs.6 Nr. 1 und 2 BNatSchG und lt. EG-Richtlinie 94/24/EG v. 8.6.1994 nur „sofern es keine andere zufriedenstellende Lösung gibt“ (EPPLÉ 1997). In Tabelle 1 werden die Anträge, Genehmigungen und Abschüsse von Elstern und Rabenkrähen dargestellt. Der Abschußzeitraum erstreckt sich jeweils vom 16.7 bis zum 31.1. des Folgejahres. Für 1998 liegen noch nicht alle Daten vor.

1996 bis 1998 wurden 46 Anträge gestellt und davon nur fünf abgelehnt. Es werden hier Ausnahmen zur Regel? 40 Abschußanträge bezogen sich auf Elstern und Rabenkrähen, vier ausschließlich auf Rabenkrähen, einer nur auf Elstern. 13 Antragstellern sind mehrere Anträge beschieden worden. Ein Antrag unter Bezugnahme auf Gefährdung der Singvogelpopulation wurde abgelehnt. Die im betrachteten Zeitraum steigende Zahl von Anträgen bedeutet eine Beantragung von bisher insgesamt 1321 Ra

benvögeln (512 Elstern und 809 Rabenkrähen) und eine Freigabe von 1212 Rabenvögeln (457 Elstern und 755 Rabenkrähen) im Landkreis Stade. Die ausschließlich angegebenen „Schäden an Silage bzw. an der Abdeckfolie und den Schutznetzen“ wurden örtlich generell nicht kontrolliert, deren Richtigkeit sei durch Bescheinigung des Beratungsringleiters belegt. Die Schadenshöhe bewege sich zwischen 1000 und 3500,- DM. Es wurden keine Abwehrmaßnahmen auferlegt. Es seien nur Abschußgenehmigungen erteilt worden wenn Abwehrmaßnahmen nicht gegriffen hätten.

**Tabelle 1:  
Anträge, Freigaben und Abschüsse von Rabenvögeln im  
Landkreis Stade 1996-1998**

	1996	1997	1998
Anträge gestellt	2	22	22
Anträge genehmigt	2	19	20
Anträge abgelehnt	0	3	2
Elstern beantragt	10	239	263
Elstern Freigabe	10	219	228
Elstern Abschuß (gemeldet)	4	156	?
Rabenkrähen beantragt	40	372	397
Rabenkrähen Freigabe	40	333	382
Rabenkrähen Abschuß (gemeldet)	28	291	?

Die technischen und organisatorischen Ansprüche in Silage-Verfahren sind hoch. Z. B. eine zu große Anschnittsfläche oder ein nicht gasdichter Abschluß der Silofolie am Boden birgt die Gefahr des schnellen Eindringens von Sauerstoff tief in die Silage hinein und führt dort zu einem vermehrten Wachstum von Pilzen und Hefen. Die Verwendung von Siloschutznetzen bzw. mehrjährig verwendbaren Gewebeschutzplanen als zusätzliche Abdeckungen und Schutz gegen mechanische Beschädigungen und gegen den Einfluß von Wind oder Vögeln hat sich sowohl bei Flachsilos, Rundballen- und Quaderballensträngen bewährt (AID1994). In den beantragten Fällen scheint es den landwirtschaftlichen Betriebsleitern nicht zu gelingen, die Silagen durch Abdeckung der Silos mit Gras, Sand, Schutznetzen und doppelten Folien zu friedienstellend zu sichern. Ob angeblich erhebliche Silage-Schäden tatsächlich auf Elstern oder Rabenkrähen zurückzuführen sind, wäre im Einzelfall sorgfältig zu prüfen vermeidbar sind Schäden an den Silagen mit vorbeugenden, einfachen und zumutbaren technischen Mitteln.

Eine Kontrolle der getöteten Tiere ist nicht erfolgt. Der Ausschluß von Verwechslungen mit Saatkrähen, Dohlen und Kolkraben sei von ausgebildeten Jägern gewährleistet, so der OKD in seiner Antwort auf die Anfrage. Noch 1995 mußte sich ein Jäger eines besseren belehren lassen: auf dem Kreisjärgertag hatte der Vorsitzende der Stader Kreisjägerschaft von in riesigen Schwärmen am Schwarzen Berg übernachtenden Aaskrähen berichtet. Es handelte sich tatsächlich um einen der damals zwei bekannten Schlafplätze der Saatkrähe im Landkreis (Stader Tageblatt 17.3 1995 und 21.3.1995: „Peinliche Fehlbestimmung“). Es bleibt zu hoffen, daß ab 1996 im Landkreis Stade Artkenntnisse und die Kenntnis der Brutkolonien und Schlafplätze der Saatkrähe zumindest im „Umkreis von 1 km um (wechselnde oder nicht bekannte) Schlafplätze“ in die jagdliche Ausbildung eingeflossen sind – und daß die Vögel

nicht weit fliegen, denn nur noch in diesem Radius ist das sinnlose jagdliche Schießen auf von Teilen der Jägerschaft immer noch als übles Raubzeug diffamierte Rabenvögel untersagt.

## Literatur

- AID (1994): Anwelksilage û ein Verfahrenvergleich. Heft 1284.
- BELLEBAUM, J. ; & K. NOTTMEYER-LINDEN (1998): Gibt es „Überpopulationen“ von Elster, Rabenkrähe und Eichelhäher in Nordrhein-Westfalen? LÖBF-Mitteilungen 23, 1(98): 29-34.
- DORDA, D.(1998): Populationsdynamik der Elster im ländlichen Raum. Ergebnisse einer nach 20 Jahren wiederholten Bestandsdichteuntersuchung im Bliesgau (Saarland). Naturschutz und Landschaftsplanung 30 (7): 211-214.
- DPA(1995): Vögel sorgen für Knatsch. Seit 1993 rennen die Waidmänner gegen das Tötungsverbot an. Stader Tageblatt 18.10.
- DPA(1995): „Höhere Gewalt“ schützt Rabenvögel – Aufhebung des Jagdverbots gefordert. Stader Tageblatt 28.1.
- EPPLE, W.(1997): Zum Schutz der Rabenvögel. Inform. d. Naturschutz Niedersachs. 17.(5): 198-214.
- KLAEHN, D.(1995): Peinliche Fehlbestimmung. Stader Tageblatt 21.3.
- KNIEF, W. ; & P. BORKENHAGEN(1993): Ist eine Bestandsregulierung von Rabenkrähen und Elstern erforderlich? Ein Untersuchungsbeispiel aus Schleswig-Holstein. Natur und Landschaft 68. H. 3: 102-109.
- MURL(1991): Konkurrenz mindert den Bruterfolg bei Elstern und Rabenkrähen. LÖLF-Mitteilungen 1.:5.
- NU(1997): Keine Bedrohung durch Rabenvögel. Naturschutz und Landschaftsplanung 29: 195.
- OELKE, H.(1998): Rabenvogel-Program in Niedersachsen. Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 51: 160-162.
- RANFTL, H.(1994): Brutverbreitung der Elster im Altmühltal. Bestandsentwicklung, Einfluß der Jagd und Untersuchungen zur Ökologie. Naturschutz und Landschaftsplanung 26 (1): 21-24
- SCHMIDT, C.(1995): Eine Schönheit zieht in die Städte. Elstern meiden die ausgeräumte Agrarlandschaft. Stader Tageblatt 27.11.
- STADER TAGEBLATT(1995): Die Politik spielt in der Jagd eine nicht zu überschätzende Rolle. Stader Tageblatt 17.3. Sonderseite zum Kreisjärgertag.
- STADER TAGEBLATT(1997): Jäger wollen Krähen beschießen. Versammlung: Antragsverfahren ist zu kompliziert. Stader Tageblatt 17.3.
- WITTENBERG, J.(1997): Starker Rückgang des Rabenkrähen-Bestandes nach Ansiedlung des Habichts. (Referat auf der Jahreshauptversammlung der DO-G, Kurzfassung 25.09.) Deutsche Ornithol.-Gesellschaft, Neubrandenburg 1997: 1 S.

**Anschrift des Verfassers:** Peter Bredehöft, Wiesenweg 21, D-21698 Harsefeld.

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens 52 (1999): 4-13

## Ergebnisse von Wintervogelzählungen 1984/85 – 1996/97 im Raum Springe, Niedersachsen (BRD)

von Christoph Adler

Tab. 1 und 2 fassen die Ergebnisse von Wintervogel – Zählungen im Gebiet von Springe/Deister, einer kleinen Region im Zentrum von Niedersachsen, Nordwestdeutschland zusammen. Felder, Wälder, Dörfer dominieren als Habitate. Gewässer und Grünland fehlen. Die Meereshöhe des Untersuchungsgebietes liegt zwischen 90 – 350 m NN. Die Erfassungen unternahm ich allein, zu Fuß und ohne Hilfen. Sie sind Fortsetzungen meiner Winterzählungen 1984/85 – 1988/89 (ADLER 1989) und 1984/85 – 1993/94 (ADLER MS). Sie basieren auf den Wintervogelzählungen 1975/76 – 1977/78 in Niedersachsen (KÖHLER 1978).

## Methode

Die Zählungen basierten auf der Punkt-Stop-Methode mit 20 Stops (darin 5 Minuten pro Kontrolle und Stop) und 5 Routen (Zählstrecken) mit 12 Stops.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Bredehöft Peter

Artikel/Article: [Bejagung von Elstern und Rabenkrähen im Landkreis Stade 2-4](#)